



Gewagt und gewonnen

Die Frauscher 686 Lido ist für die österreichische Vorzeige-Werft zu einem weiteren Meilenstein geworden. Neben der Version mit Elektropower (als 680 Lido) wurde sie bis jetzt mit verschiedenen Volvo Penta Benzin- oder Dieselmotorisierungen angeboten. Neu im Programm ist die Version mit dem VW TDI 225-6: Ein Volltreffer in jeder Hinsicht.



TEXT UND FOTOS: LORI SCHÜPBACH

Die Krüger-Werft am Bodensee ist neu seit dieser Saison Importeurin für Frauscher Motoryachten. Neu ist auch die Farbgebung der Frauscher 686 Lido, und die sticht im wahrsten Sinne des Wortes ins Auge: Das kecke Orange kombiniert mit edlem Anthrazit... gewiss eine gewagte Kombination. Sie mag gefallen oder nicht – sicher ist sie in sich stimmig und mit dem Teak auf Bug, Cockpitboden und Badeplattform perfekt abgerundet. Einmal auf dem Wasser interessiert aber weniger die Optik – über Geschmack soll man bekanntlich nicht streiten – sondern vielmehr das Fahrverhalten mit dem VW TDI 225-6 (mehr dazu ab Seite 54). Um es vorweg zu nehmen: Das Gespann harmonisiert hervorragend und die 225 PS Kraft sowie insbesondere das herausragende Drehmoment des Motors kommen optimal zur Geltung. Mit dem Bravo I Z-Antrieb von Mercuriser und einem Mirage Edelstahlpropeller (optional) bildet das stärkste VW-Marine-Dieselaggregat eine gute Einheit.

Und weil auch der Rumpf der 686 Lido auf schnelles Fahren ausgelegt ist, passt die ganze Konfiguration einwandfrei zusammen. Egal, ob rassige Geradeausfahrt oder enge Kurven: Der scharfe V-Spant im Bug und die ausgeprägten Kimmkanten am Rumpf sorgen für optimale «Haftung» auf dem Wasser.

Innovation als Triebfeder

Als Engelbert Frauscher 1927 an der Alten Donau in Wien eine Werft gründete und die ersten Holzboote baute, hätte er wohl nicht im Traum gedacht, dass einmal eine schnittige Motoryacht mit orangefarbenen Polstern seinen Namen tragen würde. Noch vor Kriegsende zog er mit seiner Werft nach Gmunden an den Traunsee im Salzkammergut. Als seine beiden Söhne Ernst und Hans Frauscher die Werft übernahmen, wagten sie den Schritt ins GFK-Zeitalter. Und weil immer mehr Vorschriften die freie Fahrt auf den österreichischen Seen bremsen und den Absatz von Motorbooten zurück gehen liessen, konzentrierte sich die Frauscher Werft auf die Produktion von Segelbooten. Mehrere 100 H-Boote wurden gebaut

und der Name Frauscher genoss auf internationalen Regatta-Bahnen einen ausgezeichneten Ruf. Ganz nebenbei entwickelten die Frauschers eine weitere Innovation: kleine Motorboote mit Elektromotoren – insbesondere auf den österreichischen Seen lange Zeit ein absoluter Renner. Weil die Boote aber so hervorragend gebaut wurden, dass sie bis heute in alter Frische im Einsatz stehen, war der Markt irgendeinmal gesättigt. Die Frauscher-Werft musste sich wiederum nach einem neuen Betätigungsfeld umsehen: «richtige» Motorboote mit Elektroantrieb. Heute baut die dritte Frauscher-Generation – die Brüder Michael und Stefan Frauscher und deren Cousine Andrea haben das Ruder übernommen – zwar immer noch Segelyachten, von den Stückzahlen her hat aber die neue Klasse von Motorbooten Oberhand gewonnen: Gebaut mit edlem Design und – vielleicht mit Ausnahme der 686 – speziellem Retro-Look.

Design als Argument

Die Frauscher 686 Lido tanzt in dieser Hinsicht etwas aus der Reihe: Die Linien stam-

men aus der Feder von Georg Nissen und zeigen die Vorliebe des Konstrukteurs für klare Risse und Formen. Ausser dem Steuerrad sind kaum Rundungen an Bord zu finden. Die Ausstattung ist auf ein Minimum reduziert, mehr wäre schon zuviel. Im Heck eine Badeplattform, dann eine grosse Liegefläche, eine Heckbank, zwei Schalensitze hinter dem mittigen Steuerstand, nochmals zwei seitliche Sitzbänke und schliesslich der Bug mit einigem Stauraum. Fertig.

Auf den ersten Blick nicht sichtbar sind einige kleine, aber feine Details. Angefangen im Bug, wo sich ein grosser Ankerkasten sowie zusätzlich Stauraum für Fender oder Leinen befinden. Gleich dahinter kann ein Tisch aufgeklappt werden, an dem problemlos vier Personen sitzen können.


Das Sonnenverdeck, der Kühlschrank und der Radio/CD-Player sind zwar nicht im Grundpreis inbegriffen, passen aber hervorragend zum Konzept. Der Steuerstand ist gut instrumentiert, der Karbon-Look ist ebenso Standard wie die beiden Schalensitze mit hochklappbarer Sitzfläche. Bleibt noch die Liegefläche, die sich dank Gasdruckfeder problemlos öffnen lässt und so den Blick – respektive für den Fachmann den Zugang – zum Motor freigibt. Sowohl im Motorraum als auch unter der Hecksitzbank hat es zudem noch weiteren Stauraum.

Fahrspass als Ziel

Die Frauscher 686 Lido macht im Hafen eine gute Figur – aber erst ausserhalb der Uferzone ist sie wirklich in ihrem Element. Die Beschleunigung ist enorm, die Kraftentwicklung des VW-Dieselmotors wie erwähnt ausserordentlich. Schon bei 2300 U/min kommt das Boot mit knapp 30 km/h ins Gleiten – bis zur maximalen Drehzahl bleiben dann noch fast 2000 Touren. Eine fürstliche Reserve. So richtig spürbar werden die Kräfte besonders in engen Kurven. Dann ist Festhalten angesagt, die Geschwindigkeit nimmt kaum ab und Kavitation ist keine zu spüren.

Zurück im Hafen fällt noch ein letztes Detail auf: Viele Boote in diesem Retro-Stil sind mit einer starren Welle und einem Ruderblatt ausgestattet – wie es sich für klassische Runabouts gehört. Nicht so die 686 Lido: Mit ihrem Z-Antrieb ist sie auch im engen Hafen problemlos zu manövrieren.

Fazit

Tolle Fahreigenschaften sowie das ausgefeilte aber schlichte Design sind die beiden herausragendsten Eigenschaften der Frauscher 686 Lido. Die VW-Motorisierungsvariante ist zwar die kostspieligste, aber der Aufpreis von gut 30 000 Franken (auf total 130 000 Franken ohne Optionen) gegenüber dem kleinsten Benzinmotor ist sicherlich eine gute Investition. 

Vom Bug bis zum Heck eine Augenweide: Die Frauscher 686 Lido überzeugt durch klares, schlichtes Design und grosse Funktionalität.



Punkt für Punkt

Fahrverhalten: Die Frauscher 686 Lido überzeugt mit einem besonders auf schnelle Fahrten ausgelegten Rumpf. Eindrücklich ist ihr Kurvenverhalten – auch bei engen Kurven hat man kein unsicheres Gefühl. Der Z-Antrieb erleichtert zudem das Manövrieren.



Design: Stellvertretend für viele andere Aspekte sei der mittige Steuerstand mit seiner speziellen Form erwähnt. Er fällt auf, provoziert vielleicht, überzeugt jedoch sicher durch seine Funktionalität. Design und Funktionalität stehen sich nicht im Wege.



Frauscher 686 Lido

Funktionalität: Was für das Design gilt, kann umgekehrt hier auch gesagt werden. Die Funktionalität überzeugt und trotzdem kann sich das Design sehen lassen. Frauscher ist eine optimale Symbiose gelungen, die sich in jeder Hinsicht positiv auswirkt.

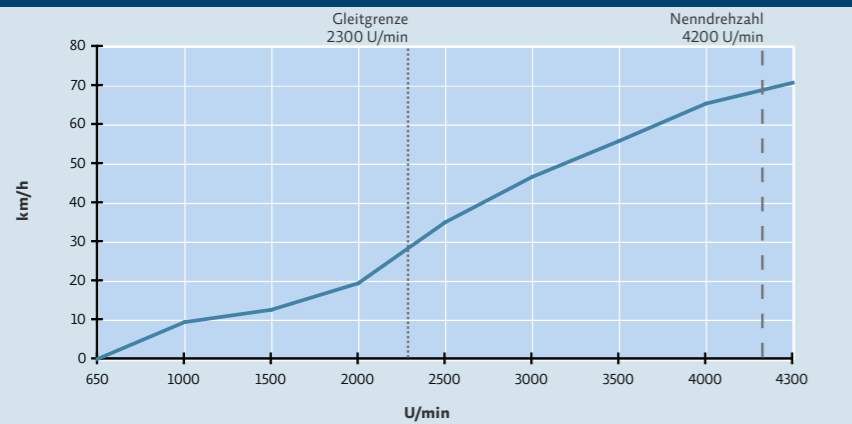


FRAUSCHER 686 LIDO

Werft	Frauscher, A-Gmunden
Konstruktion	Georg Nissen
LüA	6,68 m
Breite	2,25 m
Tiefgang	0,5/1,0 m
Rumpf	GFK
Bug/Cockpit	Teak
Gewicht	1500 kg
Treibstoff	200 l
Motorisierung	VW TDI 225-6
Leistung	225 PS (165 kW)
CE Kategorie	C
Basispreis	€ 79 147.– exkl. MwSt. ab Werft Gmunden
Krüger Werft AG, 8274 Gottlieben Tel. 071 669 12 69, www.krueger-werft.ch	



GESCHWINDIGKEITSMESSUNGEN



Gemessen mit dem GPS, 2 Personen an Bord, flaches Wasser, windstill